



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 12814

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of South Carolina - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 18.08.2022 Aufenthaltsende: 12.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none">• Stipendium des Gastlandes: nein ()• Bundesländerstipendium: nein• Studienbeihilfe: nein• Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.750,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 50,00
Visakosten:	€ 80,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.000,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungID: 12814

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of South Carolina - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Leider fing das Semester nicht reibungslos an. Am Anfang, für die ersten 3 Wochen, aufgrund der schlechten Vorbereitung der UofSc und der hohen Zahl der Austauschstudenten, mussten viele (auch Ich) in einem Hotel abseits des Campus untergebracht werden. Somit hatte ich für die ersten Wochen nicht die wahre Experience. Mein Roommate und ich waren die letzten die aus dem Hotel in andere Wohnungen untergebracht wurden und ich hatte sehr große Probleme mein Geld zurückzuerhalten (die Uni hatte mir extra Hotel Kosten angehängt, obwohl dies nicht vereinbart war). Generell hat das ganze Semester SEHR viel Geld gekostet, ich kam mir vor als würde ich in New York City leben bei diesem Cost of Living (was nicht der Fall war, es war nur Columbia). UofSC will sehr viel Geld aus den Studenten rauspressen, vor allem von Austauschstudenten, die ja eh keine Studiengebühr bezahlen müssen. Also bitte aufpassen, falls unerwartete Kosten anfallen, mit den jeweiligen Departments zu reden ist nämlich sehr sehr kompliziert und es passieren ständig Fehler. Nach dem Hotel wurde ich in ein semi-offizielles off-campus Gebäude untergebracht (ehemals Younion, jetzt Saga ... ein Blick auf die Google Bewertungen reicht ...), welches maßlos übersteuert war, schmutzig, mit kaputten Fenstern, Kakerlaken, mehrmals wurde auch eingebrochen und Fahrräder geklaut. Bei mir floss Wasser aus der Decke wenn es geregnet hat, Schimmel gab es auch, und nach mehrmaligen Beschwerden wurde nichts gemacht. Man fühlt sich rundum wie eine cash cow die von allen Seiten gemelkt wird. Der Feueralarm ging auch grundlos mehrmals um 4 Uhr morgens los...

Nun zu den Kursen an sich: extrem einfach, auf Gymnasium Level eigentlich, Grundwissen über das Amerikanische Politische System ist bei den meisten Leuten nicht gegeben (90% wussten nicht was oder wo Österreich ist, oder ob Deutschland noch Nationalsozialistisch sei) und der Lernaufwand ist minimal. Ich konnte ohne allzu großen Aufwand ein 4.0 GPA erreichen als Ausländer, als wenn ihr gute Noten haben wollt ohne nichts machen zu müssen ist das der richtige Ort. Man bekommt den Eindruck, dass sowieso die meisten Austauschstudenten nur da



sind wegen des wärmeren Wetters und der Partykultur. Also wenn Ihr auf so was Lust habt ist es auch der richtige Ort. Aber meiner Meinung nach sollte diese unseriöse Institution nicht von der Uni Wien unterstützt werden mit Stipendien etc. Es gab einen Kurs, der mir sehr gefallen hat, American Political Thinking bei Douglas Thompson, als egal welchen Kurs den er zurzeit gibt, unbedingt nehmen, da werdet ihr bestimmt was lernen. Der Rest ist nicht nennenswert. Zu den Partys kann ich nichts sagen, da ich eher in Bars gegangen bin, aber die haben sehr gutes lokal gebrautes Bier. Football Spiele waren auch sehr interessant, aber nicht wirklich ein Highlight, aber sehr angenehm da das Wetter gut ist.

Was wirklich zu beachten ist, ist dass alles sehr viel Geld kostet. Nicht nur die Mieten sind exorbitant hoch, sondern auch die Lebensmittelpreise. Ohne Auto kommt schlecht irgendwo hin, da die Stadt sehr Fußgänger-unfreundlich ist und Walmart und Target außerhalb liegen, nur mit Uber oder Lyft zu erreichen.

Ein Tipp: Falls ihr Empfehlungsschreiben braucht (war bei mir der Fall) könnt ihr super einfach zu den Professoren gehen, sie sind nämlich sehr einfach anzusprechen und nett! Wenn man dann einen kleinen Kurs hat mit wenig Teilnehmern, ist das noch besser.

Alles in allem weiß ich die Möglichkeit im Ausland zu studieren zu schätzen, aber es gab sehr viele negative Punkte. Vom unterfordernden Unterricht zu den absurd hohen Kosten (die wirklich fast an Preise in NYC rankommen) bleibt mir aber ein bitterer Geschmack im Mund. Ich konnte jedoch für meine Akademische Laufbahn einige Sachen dort erreichen, darüber bin ich sehr froh.